Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 5 (1884)

Heft: 1

Artikel: Drei Seminarjubiläumsschriften

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-254316

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mag man so mit Klarheit erkennen, dass Zwinglis Horizont seine bestimmte Begrenzung hatte, dass die Gegenwart manches anders auffassen und noch mehreres anders begründen wird, — der Eindruck, der als der vorherrschende aus dieser Lektüre uns entgegen tritt, ist gewisslich der: es war nicht nur ein heller Kopf, der dieses Büchlein geschrieben, sondern vor allem ein braver Mann, ein Theolog, aber vor allem ein ehrlicher Mensch, und auch unserer Zeit noch gelten seine Worte:

> Du darfst nicht meinen, dass du dein bist, sondern du bist dich den Andern schuldig! Der ist nicht ein Christenmann, der viel von Gott allein reden und sagen kann, sondern der sich mit Gott befleisst, hohe Dinge zu tun! *Hz.*

Drei Seminarjubiläumsschriften.

Die Dreissigerjahre unseres Jahrhunderts haben der Lehrerbildung in Form staatlicher Seminarien zum Durchbruch verholfen; 1832 ward das Seminar des Kantons Zürich in Küssnach, 1833 dasjenige in Lausanne, Münchenbuchsee und Kreuzlingen eröffnet. Anlässlich der Jubiläumsfeiern von Küssnach, Münchenbuchsee und Kreuzlingen ist die Geschichte dieser Anstalten Inhalt von Jubiläumsschriften geworden, die der Feder von Erziehungssekretär Grob in Zürich und der Seminardirektoren Martig in Münchenbuchsee und Rebsamen in Kreuzlingen ihre Bearbeitung verdanken.[1]) Es sei uns gestattet, in Kürze aus diesen Beiträgen zur Geschichte der neuern Pädagogik in der Schweiz unsern Lesern Einiges mitzuteilen; ihr Interesse gewinnt, wenn wir sie neben einander betrachten.

Denn das ist das Eigentümliche, dass wir in dieser Nebeneinanderstellung sowol eine auffällige Parallele in der Anhandnahme der Aufgabe dieser Anstalten, als auch eine gewisse charakteristische Verschiedenartigkeit zu erkennen vermögen.

Durchweg trat die Seminarbildung an Stelle der gänzlich ungenügenden Bildung der Lehrer bei andern Lehrern durch die Praxis und von vereinzelten in der Hauptsache auf Privatinitiative zurückgehenden Normalbildungskursen von einigen Monaten. Hervorgerufen wurden sie durch die Überzeugung der Staatsmänner und Geistlichen der Dreissigerjahre, dass die Hebung der Lehrerbildung die notwendigste Vorbedingung zur Hebung der Volksschule sei. Sie sind zunächst für Heranbildung von Landschullehrern bestimmt; die Städte, namentlich Zürich und Bern, haben noch längere Zeit für ihr fortgeschrittenes Schulwesen in der Regel anders (akademisch) gebildete Lehrkräfte verwendet. Allenthalben dienen die Seminarien zunächst fast ebenso sehr der Vervollkommnung der schon vorhandenen als der Heranbildung neuer Lehrkräfte.

Aber auf diesem gemeinsamen Boden machten sich nun mehr oder weniger durchgreifende Unterschiede geltend. Das zeigt ein Blick auf die Geschichte der Anstalten.

---

[1]) C. Grob, das Lehrerseminar des Kantons Zürich in Küssnach. Zürich in Kommission bei Orell Füssli & Cie. 1882. — E. Martig, Geschichte des Lehrerseminars in Münchenbuchsee. Bern, Druckerei J. Schmidt 1883. — J. U. Rebsamen, das Lehrerseminar zu Kreuzlingen. Frauenfeld, J. Huber 1883.